



An
 begutachtungsverfahren@parlament.gv.at
 v4@bka.gv.at

Wien, 27.12.2009

Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf

Zitat aus Kapitel Medien und Telekommunikation, Punkt 2. Sicherung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und seiner Zukunftschancen, Seite 210

*„Die Entwicklung einer Gesamtstrategie des Unternehmens auf Basis der neuen Rahmenbedingungen muss neben inhaltlichen und organisatorischen Eckpunkten sowie der finanziellen Leistungsfähigkeit des Unternehmens **eine klare Orientierung an Nachhaltigkeitsprinzipien als öffentlich-rechtlichen Mehrwert** beinhalten“*

Leider findet sich dieser Regierungsübereinkommen vereinbarte Nachhaltigkeitsauftrag im Begutachtungsentwurf nicht wieder.

Wir empfehlen daher, diesen wie folgt aufzunehmen:

§ 4 Abs. 1

Der Österreichische Rundfunk hat durch die Gesamtheit seiner gemäß §3 verbreiteten Programme und Angebote und **in Hinblick auf die Verbreitung des Nachhaltigkeitsprinzips** zu sorgen für:

Begründung und Erläuterung:

Verstärkte Sensibilisierung für eine 'nachhaltige' Welt.

Unter nachhaltig verstehen wir einen Lebensstil, der genussvoll ist und dennoch nicht auf Kosten von zukünftigen Generationen oder von Menschen in anderen Erdteilen geht.

Somit ist "die Verbreitung des Nachhaltigkeitsprinzips" eine ethische Forderung, die Programmgestaltung sollte darauf Rücksicht nehmen, indem sie - direkt oder indirekt - bewusstseinsfördernd wirkt - durchgehend in allen Programmen und Sparten. Ein Ziel ist die Erkenntnis bei den ZuseherInnen, wie es um den Gleichgewichtszustand unserer Welt bestellt ist, wie sehr die derzeitigen Trends wie etwa Wachstumsglauben der Nachhaltigkeit entgegenstehen. (Bei der konkreten Umsetzung vertrauen wir auf die Kreativität der ProgrammacherInnen, etwa scripted reality Formate, wie SympathieträgerInnen die Hürden nehmen, um Förderungen für Photovoltaik-Anlagen zu erhalten; Wettbewerbe, die den/die SiegerIn in Bezug auf den kleinsten Ökologischen Fußabdruck ermitteln; Unterstützung von Ö3 für Mitfahr-Projekte; TV-Serien aus anderen Teilen/Kulturen der Welt usw.)

Der Verein SOL ist davon überzeugt, dass dies bewerkstelligt werden kann, wenn der ORF als

österreichische Rundfunkanstalt seinen Aufgaben in verantwortungsbewusster Weise nachkommt:

Hiezu rechnen wir eine Programmgestaltung durch die RedakteurInnen, die ein breites Verständnis für die gewaltigen Herausforderungen, vor die heute Wirtschaftssystem und Politik gestellt sind, herstellen.

Für die ZuseherInnen soll dadurch klar zu erkennen sein,

...dass es einer **solidarischen** Gesellschaft bedarf, wenn wir diesen Herausforderungen gerecht werden wollen. Der notwendige Wandel der Ökonomie wird politisch nur dann durchsetzbar sein, wenn „soziale Gerechtigkeit“ hergestellt und Reichtum umverteilt wird. Ebenso ist eine Gerechtigkeit gegenüber nachfolgenden Generationen anzustreben. Wenn wir alles für uns verschwenden, werden sie nichts mehr vom natürlichen Reichtum haben.

...dass es Rücksichtnahme auf die **Ökologie** benötigt, um auf einem endlichen Planeten mit Milliarden anderen Menschen noch für die Natur Platz zu haben, wenn wir die gefährdete Weiterexistenz der Biodiversität, ja der menschlichen Gattung, sichern wollen. Dazu muss unsere technologische Zivilisation neu und umfassend durchdacht werden. Eine Fortsetzung von „Mehr desselben“ ist Teil des Problems, nie Teil der Lösung. Unsere natürlichen Ressourcen werden knapper und schließlich auch zum Erliegen kommen, wenn wir nicht sorgsamer mit ihnen umgehen. Dazu kommt, dass die derzeit gültige wirtschaftswissenschaftliche Wachstumsdoktrin (dadurch untermauert, dass täglich in den Nachrichten mehrmals die Börsedaten verkündet werden) zu den Naturwissenschaften in starkem Widerspruch steht, und die Naturwissenschaft sich nicht widersprechen lässt.

...dass ein **genussvoller, nachhaltiger Lebensstil** wenig mit monetärem Reichtum zu tun hat, sondern es noch viele glückstiftende Bereiche gibt, in denen nichtmaterieller Wohlstand für alle möglich ist: Zeitwohlstand als Maß, über wie viel Lebenszeit ein einzelner autark entscheiden kann, oder Beziehungswohlstand, wie viele tiefgehende Beziehungen hat ein einzelner zu anderen Menschen, usw.

Zu all diesen existenziellen Fragen bedarf es nicht nur hochwissenschaftlicher Programme. SOL ist der Überzeugung, dass die meisten Menschen die Zusammenhänge in ihrer Widersprüchlichkeit besser begreifen als so mancher theoretiegetriebener ÖkonomIn oder PolitikerIn. Die Herausforderung für viele Zuseher, die „Quadratur des Kreises“ zu bewältigen, oder auch nur die Widersprüchlichkeit offen anzusprechen, könnte sicher durch 'nachhaltige' Programmgestaltung positiv beeinflusst werden.

Wir von SOL appellieren an Sie, alles zu tun, um das Nachhaltigkeitsprinzip in all seinen Facetten in Ihren Programmen sichtbar zu machen. Um Österreich in eine nachhaltige Zukunft zu führen, ist eine Institution mit Ihrer Breitenwirkung notwendig!

Mit freundlichen Grüßen



Mag.a Vera Besse
Obfrau von SOL
Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil
www.nachhaltig.at